

Europafahrt wird zur Spendentour

Charity Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens hatte die Frachtenbörse Teleroute den Journalisten Tim de Jong auf die Reise geschickt. Er sollte das Leben eines Lkw-Fahrers führen und in 25 Tagen 21 Länder bereisen. Auf seiner Reise unterstützten ihn zahlreiche Kunden des Frachtenbörsenbetreibers.

Dank der Mitfahrgelegenheiten der Transportunternehmen Burbank Produce Limited (England), Transportes ARGÍ (Spanien), Green Trans of Budapest (Ungarn), Heebink (Holland), Essers (Belgien) und O.K. Trans aus Tschechien schaffte es Tim, 21 der 25 Länder zu besuchen. Teleroute verband mit der Tour ein Spendenprojekt. Am 5. Juli übergab Teleroute-CEO Raimundo Diaz dem Direktor der European Federation of Food Banks, Jean Delmelle, einen Scheck über 6000 EUR. Die Abenteuer von Tim während der großen Tour können in seinem Web-Blog nachgelesen werden. DVZ 5.8.2010 (gm)

www.teleroute525.com

Preiszeit im Sommer

Logistik-Softwarehaus AEB prämiiert Simulationslösung für Kleinteilelager



Starkes Team (von links): Bernd Kuppinger (Hochschule Pforzheim) und Markus Meißner (AEB) mit den Studierenden Harry Hermann, Sabine Klein, Luise Duzynski und Martin Brunner. Es fehlt Christian Kohtz. Dafür ist Prof. Klaus Möller da, Studiendekan Einkauf und Logistik.

Studierende der Hochschule Pforzheim haben gute Abschluss- und Projektarbeiten mit Logistikbezug abgeliefert. Dafür gab es nun studentische Förderpreise – unter anderem auch von dem Stuttgarter Logistik-Softwarehaus AEB.

Feierstunde an der Fakultät für Wirtschaft und Recht der Hochschule Pforzheim. An der „Preiszeit 2010“ Ende Juni nahm das Logistik-Softwarehaus AEB zum ersten Mal teil und stiftete Förderpreise für die beste Abschlussarbeit sowie die beste Projektarbeit im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien im Studiengang Einkauf und Logistik.

Torsten Stößer erhielt die Auszeichnung für seine Abschlussarbeit „Entwicklung und Umsetzung eines ganzheitlichen Lieferanten-Risikomanagementsystems im globalen Einkauf eines Softwarehauses“. „Stößer hat eine systematisch konzipierte Risikobewertung in einem Tabellenkalkulationsmodell eingeführt, um der Firma schnell eine funktionsfähige Lösung zu bieten“, lobte AEB-Geschäftsführer Markus Meißner.

Beste Projektarbeit. Die Auszeichnung für die beste Projektarbeit wurde für das Studienprojekt „Simulation eines automatischen Kleinteilelagers

mit der Simulations-Software „Arena“ vergeben. Dieses wurde von einem fünfköpfigen Studententeam unter der Betreuung von Logistik-Prof. Klaus Möller und Bernd Kuppinger betreut.

Bei der Projektarbeit ging es darum, Prozessabläufe in automatischen Kleinteilelagern abzubilden und zu evaluieren. Ziel war, Schlussfolgerungen für die Steuerungsstrategien des Warehouse-Managements abzuleiten. Ausgehend von einem konkreten Beispiel gelang es dem Team, eine Strategie zu entwickeln, bei der im Fall künftiger Systemausfälle eine optimierte Steuerung möglich ist. Genau hier lag die Herausforderung bei dem gewählten Projekt. Nach Störungen wie beispielsweise dem Ausfall einzelner Bediengeräte, konnte die Auslastung in einen ausbalancierten Zustand nur schwer wieder zurückgebracht werden.

Signal für Studenten. Mit seiner erstmaligen Beteiligung an der „Preiszeit“ will AEB den Studierenden ein Signal geben, dass ihre Leistungen von der Wirtschaft anerkannt werden. „Sie sollen dazu ermutigt werden, schon während der Studienzeit genau hinzusehen“, sagte Meißner.

AEB kooperiert auch noch auf einer anderen Ebene mit der Hochschule.



Markus Meißner (AEB/links) mit dem Studenten Torsten Stößer.

Seit dem Wintersemester 2008/2009 veranstaltet AEB auf Einladung von Studiendekan Prof. Klaus Möller Fallstudien zum Thema Frachtkostenmanagement an zwei Veranstaltungsnachmittagen.

„Es sind Studierende des Bachelor-Studiengangs, die an diesen Nachmittagen mithilfe einer Fallstudie Einblick in die Praxis bekommen und erfahren, wie der Einsatz einer Software helfen kann, Frachtkosten transparent zu machen und im Idealfall sogar zu senken“, erklärt Studiendekan Möller. Für sein praxisnahes Engagement im Studiengang Einkauf und Logistik der Hochschule Pforzheim wurde er übrigens am gleichen Tag mit dem Praxislehrpreis der Fakultät Wirtschaft und Recht ausgezeichnet. DVZ 5.8.2010 (gm)

www.aeb.de; www.hs-pforzheim.de

Peter Koopmann (PWL) wird 70

Persönliches Peter Koopmann, ehemaliger geschäftsführender Gesellschafter der Schiffsmaklerei und Linienagentur Peter W. Lampke (PWL), wird am 7. August 70. In die 1964 gegründete Firma trat er 1968 ein. Ein Jahr später wurde er gleichberechtigter Gesellschafter. Mit seinem Partner Peter W. Lampke hat er aus dem jungen Unternehmen eine Schiffsmaklerfirma und Linienagentur geschaffen, die heute 25 Reedereien vertritt.

Im Jahr 1983 wurde Koopmann Honorarkonsul von Pakistan in Bremen. Er war unter anderem Vize-Doyen und Sekretär im Konsularischen Korps, Vorsitz der Vereinigung Bremer Schiffsmakler und Schiffsagenten sowie stellvertretender Vorsitzender des Zentralverbandes Deutscher Schiffsmakler in Hamburg, um nur einige seiner zahlreichen Ehrenämter zu nennen. Vor fünf Jahren hat er sich aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen und die Verantwortung an die heutigen geschäftsführenden Gesellschafter, seinen Sohn Christian Koopmann sowie Christian von Georg, weitergegeben. Zur Firmengruppe PWL gehören 340 Mitarbeiter. DVZ 5.8.2010 (gm)

www.pwl.de

NRW.Invest Award für ein Trio

Auszeichnung Das Investorentrio Danone Waters, Garbe Logistic und Reiner Bohnen Internationale Spedition haben den NRW.Invest Award 2010 in der Kategorie „Neuinvestitionen“ gewonnen. Garbe Logistic baute im vergangenen Jahr für 15 Mio. EUR ein Logistikzentrum im Duisburger Hafen. Der mittelständische Logistikprofi Reiner Bohnen investierte weitere 7 Mio. EUR in die Ausstattung der Logistik-Hallen und schafft so 60 neue Arbeitsplätze.

Der Standort wird logistische Zentrale von Danone Waters für die Befüllung von Getränkekisten der Marken Evian und Volvic sowie deren Verteilung im Norden Deutschlands. Dank dieser Investition spart Danone Waters 30 Prozent der Emissionen ein, die bisher beim Transport von und nach Frankreich und bei der Lagerung entstanden sind. DVZ 5.8.2010 (gm)

www.nrwinvest.com

ZU GUTER LETZT

Wie die Heringe

Auf den Namen „Ostseebad Heringsdorf“ wurde in der vergangenen Woche auf Usedom ein neuer Intercity Express getauft. Vielleicht hätte man einen anderen Intercity-Zug besser auf den Namen „Heringsbüchse“ getauft, denn einen Tag später mussten aus einem zu 100 Prozent überfüllten Intercity in Osnabrück 120 Fahrgäste aussteigen, bevor dieser weiterfahren durfte. 5.8.2010 (dpa/roe)